

Abhausen, 13/8 1895

Geliebte Eltern!

Ja, das war allerdings ein feiner Brief, den Ihr mir gestern zusandtet.

München ist ein großer Schritt nach vorwärts in der Opern-Sache. Und, was mich am meisten freut, ist, daß es von selbst (ohne die geringste Anregung von meiner oder Boock's Seite!) kam — ein Fall, der heutzutage äußerst selten vor kommt, wo Hunderte vergeblich anbieten. Besonders so hervorragende Bühnen wie München sind es vor allem gewohnt, daß eine Oper — wie fast alle neuen Opern — mindestens in Clavierauszuge eingereicht werden. Auch das ist absichtlich nicht geschehen, <sup>auch</sup> ~~um~~ den Schein der Aufdringlichkeit zu vermeiden. Auch die Fassung des



Briefes ist sehr schmerzlichhaft  
und <sup>es</sup> sieht aus, als ~~er~~ wollte man  
mir gegenüber manches Unrecht  
gut machen. Ich schrieb natürlich  
sofort an die Zukendanz (d.h. an den Dra-  
meturgen, der mir schrieb) u. an Bock.

|| Hermann soll - wenn er will - ruhig  
wieder eine Notiz bringen. Bei einer  
so großen Sache braucht man sich  
nicht zu geirren. Sehr lieb wäre es  
mir, wenn Jochim über München u.  
|| Prag eine kurze Notiz in die Tagespost  
brächte. Könnte das eins veranlassen?  
|| Ich bitte um Einsendung des Gr. Feigblattes,  
in welchem vor ein paar Tagen die Notiz  
über Prag gestanden hat, auch der  
Nummer, welche die Münchener Notiz  
bringt. - Für die Neue Musikzt. besten  
Dank. - Hermann, dem ich für seinen  
lieben ausführlichen Brief innig  
danken lasse, braucht mir das  
Deutsche Volksblatt (über den Evangelienaufr.)



nicht zu scheitern. Ich habe bereits mehrere Exemplare davon. - Erler schickte mir heute einen prächtigen Balletentwurf, zu dessen Bearbeitung ich mich entschloss, auf Grund eines sehr günstigen Contractes (den Ihr ja kennt), nämlich eine Balletpantomime phantasievoller Art nach Goethe's Ballade "Der Faublerlehrling". Davon einmal mehr. Mit meinen Clavierstücken werde ich dieser Tage fertig. Ich glaube, sie sind mir gelungen. Ich bin überhaupt recht fleißig, obwohl ich durch die Sorge um Lili's Befinden in steter Aufregung bin. Die Nächte sind oft furchterlich. Ich sehe eine Mittheilung Mamas, was Dr. Bogensberger darüber sagt, mit Spannung entgegen. Heute kam gar kein Brief von Mama!

In meiner Angst suchte ich gestern Moriz's Corpibru-der Dr. Kumpf auf, der hier in Astenweiden Sommer über prakticirt (er ist Frauenarzt, ein Schüler Koback's u. wird sehr gerühmt) um ihn um Rath zu fragen. Ihr haben mit wahrer Vollkommenheit die Soolbäder trotz aller Zustände fortgesetzt. Es ist aber weiterhin leider nicht möglich, sonst geht meine Fran darüber zu Grunde. Auch



Die Kumpf reith dringend von der Fortsetzung ab  
da der Nutzen in einer Hinsicht in keinem Verhältnisse  
zum Schaden steht, den die Bäder in anderer Hinsicht  
anrichten. Ich hab' Tag in Nacht Herz klopfen, sieht  
schlecht aus in hat unregelmäßigen Puls. Last hat Bösew  
mit seiner Rosscur in der Austalt auf dem Gewissen  
Es ist ein Elend! - Eine Frage: Wollt Ihr das Geld  
für Favarger an mich senden? Ich denke 5 fl ist  
sehr nobel bezahlt. Ich habe ihm auch für Lili zu ho-  
norieren. Ich würde dann alles unter einem abthun.  
Bock hat in der That noch 1 Bilderbuch in Berlin  
im billigen Preis aufgetrieben in auf meine Forderung  
hin direct nach Graz geschickt an Mama's Adresse. Laß  
es Mama erhalten. Sie schuldet mir dafür 8 Mark,  
das sind 4 fl 75 kr, die ich vorläufig erlegt habe.

Anbei sende ich 500 Mark, die Mama sogleich  
umzuwechseln in in die Sparcasse legen möge  
damit sie sich verzinsen. Ich glaube, sie wird  
dafür bekommen 297 fl. Laß Papa  
meine ihm im Mai geschickten 4000 Mark  
wohl in die Sparcasse legen? - Denkt Euch:  
~~es~~ heute wurde ich in unverschämter Weise  
zu einem Wohlthätigkeitsconcerte in Aussee  
für die Bekleidung der armen Ausseer Kinder  
genötigt. Abschlagen war unmöglich, in so  
spiele ich Mehlglückliches dem Samstag Abend  
in Alpenheim: Clavierstücke von mir.  
Denkt an mich in, Bedauert mich!  
Es unarmt in Knost Euch innig Euer  
Frauer in dankbarer Sohn  
Lili sendet herzlichste Grüße. Hilhelm